



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCC. Kurfürst Friedrich von Brandenburg belehnt das oberster Vogt
und Verweser der Nieder-Lausitz Hans von Zeschau mit Amtiz, Stargard
&c., am 21. Dez. 1459.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

gen des Heiligen Merterers Tag, nach Christi vnfers Herrn Geburth vierzehn hundert vnd darnach im neun und funffzigsten Jahre.

Nach König's Codex Germaniae I. Seite 1481. Der Gegeneyers des Königs von Böhmen befindet sich daselbst S. 1477 und in Sommersbergs Script. rer. Siles. I, 1026.

MDCCXCIX. Schreiben des Herzog Wartislav von Pommern an den Kurfürsten wegen einer persönlichen Zusammenkunft, vom 15. Sept. 1459.

Unnse befunderghe fruntlike denste vnd wes wi altid leues vnd gudes vormoghen tonor. Hoeboren furste leue swager, als wi de nuhe am ladesten by iw leuen weren vnd iwe leue vorhandelnde, dar vp iwe leue dennhe senden wolden iwe rade toe premczlow etc. Bydde wi iwe leue vor nynen vnwilln vnde vor arch nheme, wy uppe desse tyd vnse rede dar bi juwe leue reden nich had hebben, when wi iwe leue beden, gi jd mochten boestan laten, wi jd mochten vnser reden mannhen vnde Steden torkennende gheuen, Soe hebbe wi darumhme mid vnser utheuen rederen spraken, dat wy nynerleye wys dar von teen nochen tor tyd vthme lande kamen kanen iste mogen, vhm veide vnde scheel willen, dar see sick in boevurchten vnd ehn toe schicken werth. Dat erste wi denne vth deme vrth landes in dat Stettinsche lanth kamen nae der heide, dat nicht lange waren schal, wil vns vluchtich to iwer leue schicken vnd iwe leue denne torkennende gheuen vnd dancken iw leue hochliken mit gantzem flite vhm sodan iwe leue bi vns wolde dan hebben vnd nochen als bildelich vnd magelich is etc. — Gheuen in vnser Stadt gripswald, am Sonnauende nae Exaltac. s. crucis — anno LIX°.

Wartifflassft v. g. g. toe Stetin, Pamern etc. Hertoghe vnd furste to rugen.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives.

MDCCC. Kurfürst Friedrich von Brandenburg befehlt als oberster Vogt und Verweser der Nieder-Lausitz Hans von Zeschau mit Amtiz, Stargard ic., am 21. Dez. 1459.

Wir Friedrich, von Gotis gnaden Marggraffe zu Brandenburg, Churfurst, des heil. rom. Reichs Erz-Cammerer vnd Burggraffe zu Nurnberg etc. Bekennen offentlich mit diessem Brieffe vor vns, vnsern Erben vnd Nachkommen, das wir vnsern lieben getreuen Hans Tzefchow vnd allen seinen rechten mennlichen Leibes Lehns-Erben nach Hanns Tschefchows, seines Bruders Tod seligen, gelihen haben zu rechten Mannlehne die nach-

geschriebenen Güter, nemlich den Hof vnd das Dorf Amptitz mit dem Vorwerke vnd Weingarten vnd darzu auch Stargarte, Sawode, den Wilkens Wald, Heyden vnd Mollen mit allen vnd jglichen Zugehörungen, Zinsen, Renten, Ackern, Wiesen, Weiden, Holtzen, Pufchen, Wasser, Wasser-Leufften mit Gerichten, obersten vnd untersten, als die in ihren vier Reinen gelegen seyn nichts aufgenommen, vnd also die Hannfs von Polenzk, Voigte zu Lufitz, damals gelihen vnd die sie bis an uns hergebracht haben, wo die im Lande zu Lufitz gelegen sein, genannet vnd ungenannet, nichts hindangesetzt, und lihen In die zu rechten Mannlehne als ein oberster Voigt vnd Vorweseher des Landes zu Lufitz, die zu halten, zu haben, zu besitzen und zu gebrauchen, die zu emphaen so offte des Noth wird, vnd davon zu dienen als Mannlehns Rechts ist, Mit Krafft dieses Brieffes, vnd lihen In daran alles das, was wir ihne zu Recht darann verlihen sollen vnd mügen: und sonderlichen confirmiren wir ihn alle ihre Brieffe, die sie vormals daruber gehabt vnd noch haben etc. Zu Uhrkund mit vnsern anhangenden Innsiegel versiegelt vud geben zu Cüftrin, am Tage St. Thomae des heil. Apostels, nach Gottes Geburth vierzehnhundert vnd darnach im neun vnd funfzigsten Jare.

Aus Worb's Neuem Archiv für d. O. Schlesiens und der Lausiz I, 349, 350.

MDCCCL. Päpstliches Schreiben an den Bischof Johann von Verden über die Uneinigkeiten der Fürsten, vom 9. Juli 1460.

Venerabilis frater! Salutem et Apostolicam benedictionem. Quanto dolore cor nostrum affligatur dissentionibus Germanie, que post dietam Mantuanam sunt suscitatae, testis est Deus, cordium nostrorum scrutator, testes omnes qui loquentes nos audierunt. Certe, nostro iudicio non poterat maior plaga inferri cause fidei, non poterat funestius malum ad perturbandam populi christiani salutem vel cogitari vel fieri. Prevaluit tandem hostis noster adversum nos, plus in animis hominum potuit terrenus affectus, quam ratio proprii debiti, promissa servata non sunt, pax non stabilita, ardor belli et mutue ultionis aviditas que sancte erant excogitata uno turbine abslulerunt. Venit ad dietam Nurembergensem Legatus noster, parvi s. paucique illuc conuenerunt, inter quos parum est exauditus. Viennam inde se conferens, cum frequentes principes iuxta eorum promissa conuenturos speraret, illorum Oratores quam paucissimos habuit, eosque non satis instructos ad illa quorum causa conuenerant. Possumus nimirum fortunam christiani populi declarare, possumus negligentiam potentatum accusare, possumus coram Deo iustificare, qui annunciare illis verbum salutis non recusabimus et opere impleuimus quod faciendum suauimus. Quanquam hec ita se habeant, non tamen diuine pietati est dissidendum, nec presencium malorum reparatio penitus desperanda. Agit, agit omnia diuina sapientia. Certo iudicio suo inscrutabili mentibus hominum permittit fortasse arma